

Aufschwung der kulturellen Aktivitäten der FDJ und zur Bereicherung der Freizeitgestaltung der Jugend geführt. Einen wesentlichen Beitrag leisten dazu die Jugendklubs der FDJ, deren Zahl sich seit dem XI. Parlament um 127 auf 435 erhöhte. Das Sekretariat der Bezirksleitung der SED hat in Auswertung der Kulturkonferenz der FDJ ein „Programm der FDJ-Bezirksleitung zur Entwicklung der Kulturarbeit unter der Jugend“ bestätigt, an dessen Verwirklichung die FDJ-Grundorganisationen mit Unterstützung der Parteiorganisationen arbeiten.

Wir können feststellen, daß sich die Kampfkraft der FDJ-Grundorganisationen insgesamt in Vorbereitung des Verbandstreffens weiter erhöht. Das drückt sich im wachsenden Organisationsgrad der Jugend aus, aber auch in der verbesserten Zusammensetzung der FDJ-Leitungen im Ergebnis der vorjährigen Verbandswahlen. Jeder vierte FDJ-Funktionär ist ein junger Genosse.

Natürlich übersehen wir bei all den guten Ergebnissen nicht, daß die Unterschiede in der Arbeit der FDJ-Grundorganisationen zum Teil sehr groß sind. Das Bestimmende ist aber ein vom Kampf um die Mandate für das Nationale Jugendfestival stimulierter Aufschwung auf allen Gebieten der FDJ-Arbeit, um die Auszeichnung der FDJ-Grundorganisation mit einem Ehrenbanner der SED.

Führung durch die Parteiorganisation

Von entscheidendem Einfluß auf die Ergebnisse im Friedensaufgebot ist die Führung durch die Parteiorganisationen. Im Mai vorigen Jahres zogen die Grundorganisationen der FDJ vor den Parteiorganisationen eine Zwischenbilanz, und jetzt vor dem Nationalen Jugendfestival findet die Abrechnung der erzielten Ergebnisse ebenfalls vor den Parteileitungen bzw. in den Mitgliederversammlungen der Partei statt.

All das hatte seine besondere Wirkung auf die Behandlung der Jugendpolitik in den Wahlversammlungen der Partei. Stärker als früher schätzten die Parteigruppen, APO und Grundorganisationen ihre Arbeit mit der Jugend ein. Nahezu alle Beschlüsse der Wahlversammlungen enthielten Aufgaben zur Hilfe gegenüber der FDJ.

Die Ergebnisse im Friedensaufgebot sind in hohem Maße ein Resultat wachsender Aktivität und Ausstrahlungskraft der jungen Kommunisten. 9,9 Prozent unserer Bezirksparteiorganisation sind Mitglieder und Kandidaten im Alter bis zu 25 Jahren. 6912 junge Mitglieder und Kandidaten der SED sind eine starke Kraft. Nahezu 80 Prozent von ihnen haben Funktionen in der FDJ. Mehr und mehr Parteiorganisationen verstehen es, die jungen Genossen zielgerichtet und bewußt an Schwerpunkten bei der kommunistischen Erziehung der Jugend einzusetzen. So sind zum Beispiel 57 Prozent der Sekretäre der FDJ-Grundorganisationen, Abteilungsorganisatio-

nen und -gruppen der werktätigen Jugend junge Genossen. Man kann insgesamt einschätzen, daß alle jungen Parteimitglieder im Friedensaufgebot mitwirken, und die Mehrheit von ihnen geht mit gutem Beispiel voran. Unser Hauptziel als Bezirksleitung ist es, daß sie sich vor allem im politischen Gespräch, in der Überzeugungsarbeit unter der Jugend bewähren.

Natürlich erfordert dies, ihrer Befähigung für die politische Massenarbeit besonderes Augenmerk zu schenken. Das geschieht vor allem in den Mitgliederversammlungen und im Parteilehrjahr. Die Kreisleitungen haben dazu zahlreiche weitere Maßnahmen getroffen. So fand in der Bezirksstadt eine Parteiaktivtagung zur Arbeit der jungen Genossen im Friedensaufgebot statt. In Perleberg und anderen Kreisen bewähren sich spezielle Lehrgänge und Schulungen. 28 Prozent der Teilnehmer an den Kreisschulen für Marxismus-Leninismus sind jünger als 25 Jahre. An der BPS fanden bereits zwei Vierteljahreslehrgänge mit je 100 jungen Genossen statt. Bei dem jetzt geplanten Grundlehrgang für Kader aus dem Bereich Wissenschaft und Technik ist jeder zweite ein Jugendlicher.

Es hat sich aber auch gezeigt, daß die Befähigung der jungen Genossen für das politische Gespräch allein nicht ausreicht, um die dafür notwendige Erhöhung ihrer Aktivität gerade auf diesem Gebiet zu erreichen. Es gehört auch dazu, dieses politische Gespräch zu organisieren und über die Wirksamkeit der jungen Genossen in den Parteiorganisationen abzurechnen. Als eine bewährte Methode möchte ich die seit 1980 stattfindenden Propagandatage der FDJ nennen. Hier lernen die jungen Genossen an der Seite erfahrener Kommunisten die Politik unserer Partei zu erläutern.

In der Industrie, im Bau- und Verkehrswesen sowie im Handel und anderen Bereichen der Wirtschaft ist die Vorbildrolle der jungen Genossen vor allem darauf gerichtet, alle jungen Werktätigen zu hohen Leistungen bei der Verwirklichung der Wirtschaftsstrategie des X. Parteitages zu mobilisieren.

In den 1527 Jugendbrigaden des Bezirkes sind insgesamt 3400 junge Kommunisten tätig. Während in einer zunehmenden Anzahl bereits Parteigruppen gebildet sind, gibt es aber auch noch 92 Brigaden, in denen kein Genosse tätig ist. Wir haben die Erfahrung gemacht, daß die Sicherung des Parteiflusses Voraussetzung dafür ist, daß sich eine Jugendbrigade zu einem Zentrum kommunistischer Erziehung entwickelt. Diese Wirkung tritt jedoch erst dann wirklich ein, wenn die in ihr tätigen Kommunisten ihren Auftrag zur Schaffung einer parteilichen Atmosphäre bewußt wahrnehmen, und das vor allem durch eine gute FDJ-Arbeit.

Hohe Erwartungen setzen wir in den Beitrag der jungen Genossen bei der Verwirklichung der Konzeption der Bezirksleitung der SED zur Erhöhung des Wirkungsgrades von Wissenschaft und Tech-